

Gefahrgutlogistik: Lieferqualität geschätzt

Service-Erwartungen von Verladern in der Gefahrgutlogistik unter der Lupe

Der Transport von Gefahrgut und die Lagerung von Gefahrstoffen haben sich in der Logistik zu einem Markt mit eigenen Anforderungen entwickelt. Dazu zählen die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften, die Dokumentation von Prozessen, die besondere Qualifikation von Mitarbeitenden ebenso wie der Nachweis von Zertifizierungen. Solche speziellen Anforderungen bilden hohe Einstiegsbarrieren, ermöglichen jedoch bei deren Überwindung den Gefahrgutlogistikern eine gewisse geschützte Position am Markt, indem sie ihr Leistungsprofil spezifizieren und sich so von klassischen Logistikdienstleistern abgrenzen.

Ein großes Potenzial bietet derzeit bspw. das logistische Handling von Batteriezellen. Das stark wachsende Geschäft elektrischer Antriebe legt es nahe, den Einstieg in die Gefahrgutlogistik zu wagen oder ein bestehendes Angebot weiter auszubauen. Dabei ist maßgeblich, inwieweit die Marktposition durch die Erwartungen der Verlager auch im Hinblick auf logistische Lieferservicekriterien geprägt wird.

Alle diese Überlegungen gaben den Ausschlag für die Initiierung einer Kurzstudie der Logistics Advisory Experts, einem Spin-off der Universität St. Gallen. Es wurden ausgewählte Verlager danach befragt, worauf sie bei der Auswahl ihrer Gefahrgutlogistiker besonders Wert legen und wie sich die Anforderungen aktuell sowie in Zukunft zueinander verhalten. Hierzu wurden in einem ersten Schritt Ausschreibungsunterlagen von Verladern systematisch gesichtet und – abgeglichen mit einschlägigen Sekundärquellen – in einem Interview-Leitfaden überführt.



Wolfgang Stölzle,
Logistics Advisory Experts
und ISCM Universität
St. Gallen



Julius Krol,
Logistics Advisory Experts

der Prioritäten in den kommenden fünf Jahren rundeten die Erhebung ab.

Aufschlussreiche Erkenntnisse

Der Fokus von Verladern bei der Auswahl ihrer Gefahrgutlogistiker liegt offenbar auf den Kategorien Lieferqualität sowie Lieferzuverlässigkeit. Dabei legen die Verlager im Bereich der Lieferqualität großen Wert auf eine einwandfreie Transportabwicklung. Abweichungen des



Transportprozesses lassen Gefahrgutlogistiker im Bereich der Flexibilität punkten. Als besonders wichtig werden in der kaufmännischen Angebotsgestaltung eine transparente Preisaufstellung, das Preisniveau, die Akzeptanz vorgegebener Abrechnungsmodalitäten sowie die Zahlungsziele erachtet. Ein nach-priorisiertes Auswahlkriterium stellt die Unternehmensgröße dar. Dies bedeutet, dass auch kleine und mittlere Gefahrgutlogistiker die Möglichkeit haben, gegenüber den „big players“ am Markt ihre Position zu behaupten.

Im Qualitätsmanagement legen die Verlager ein besonderes Augenmerk auf die selbstständige Erarbeitung und Durchführung von Gegenmaßnahmen bei festgestellten Qualitätsabweichungen durch den Gefahrgutlogistiker. Die Durchführung von spezifischen Audits verschafft den Verladern Transparenz und ermöglicht ein frühzeitiges Eingreifen bei negativen Abweichungen. Ergänzend zu den Audits erwarten Verlager eine regelmäßige Bereitstellung von Performance-/Kennzahlen-Reports, die auch ggf. eingesetzte Subunternehmer einschließen.

Die Lieferzeit wird dem Qualitätsmanagement nachgeordnet. Gleichbleibende, vom Sendungsvolumen unabhängige Lieferzeiten werden von Verladern als besonders wichtig erachtet. Eine Kopplung der Lieferzeit an die Höhe der Transportpreise kann den Gefahrgutlogistikern einen Vorteil am Markt verschaffen. So findet auch eine längere Lieferzeit als im Regelprozess vereinbart in Verbindung mit einem niedrigeren Preis bei Verladern eine gewisse Akzeptanz.

In der Gesamtbetrachtung wird den Befragten Servicekategorien Fuhr-

park und Personal die geringste Beachtung zugeordnet. Zwar werden von den Verladern in beiden Bereichen die gesetzlichen Mindestbestimmungen vorausgesetzt, wie z.B. die auftragskonforme Ausstattung von Auflagern für den Gefahrguttransport oder die regelmäßige Schulung der Fahrer. Erstaunt

Lieferqualität/-zuverlässigkeit erst-rangig priorisieren und anschließend die kaufmännischen Aspekte des Angebots folgen, setzt ein deutliches Zeichen gegen den Preiskampf auf dem Transportmarkt sowie einen Impuls für Gefahrgutlogistiker, qualitativ hochwertige Angebote zu einem attraktiven Preisniveau abzugeben.

ten Datenaustausch zwischen den Akteuren zu vereinheitlichen, die Kommunikation zu beschleunigen und eine höhere Transparenz in der Lieferkette zu schaffen.

Auch die Klimadebatte wird nach Meinung der Verlager im Bereich der Gefahrgutlogistik in den nächsten Jahren verstärkt an Bedeutung gewinnen. Dabei stehen die Gefahrgutlogistiker vor der Herausforderung, alternative Antriebsenergien (Wasserstoff- und Elektroantriebe) sowie intermodale Transportlösungen (Straße-Schiene & Straße-See) zu einem wettbewerbsfähigen Preis anzubieten. Schließlich wird im Lichte des CSR-Konzepts der Ruf nach freiwilligen Maßnahmen laut, die das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, insbesondere des Fahrpersonals, steigern.

Die Ergebnisse zeigen: es ist bei der Gefahrgutlogistik nicht von disruptiven Änderungen der Erwartungshaltungen der Kundschaft auszugehen. Häufiger als in anderen Marktsegmenten werden Anbieter, die ihre Leistungen aus Eigeninitiative offerieren, eingeladen, Angebote einzureichen. Der Markt gilt demnach trotz bzw. gerade wegen seiner spezifischen Rahmenbedingungen auch künftig als attraktiv. Eine in sich stimmige Einschätzung erfordert zunächst eine Bestandsaufnahme der anderen Marktseite, also bei ausgewiesenen Gefahrgutlogistikern.

Wolfgang Stölzle, Geschäftsführer, Logistics Advisory Experts GmbH, Arbon (Schweiz) und Geschäftsführender Direktor, Institut für Supply Chain Management, Universität St. Gallen, St. Gallen (Schweiz)

Julius Krol, freier Mitarbeiter, Logistics Advisory Experts GmbH, Arbon (Schweiz)

■ www.logistics-advisory-experts.ch
■ www.iscm.unisg.ch

Call for Participation: Interesse an einer Befragung von Gefahrgutlogistikern? Einfach Kontakt aufnehmen: www.logistics-advisory-experts.ch

Die Auswahl der Gefahrgutlogistiker liegt auf den Kategorien Lieferqualität sowie Lieferzuverlässigkeit.

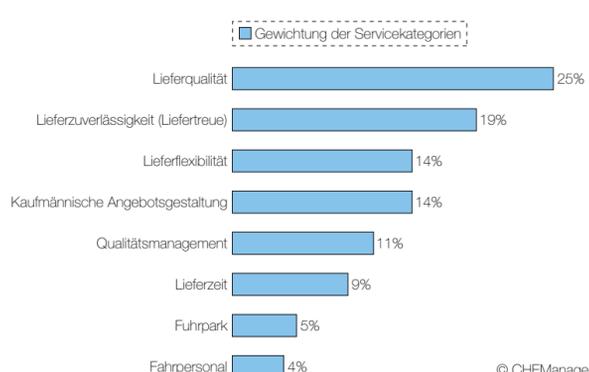
In einem zweiten Schritt standen Einkäufer von größeren Verladern in semi-strukturierter Form für telefonische Interviews zur Verfügung. Die Themenschwerpunkte der Befragung lagen nicht nur in den Servicekategorien Lieferqualität, Lieferzeit, Lieferzuverlässigkeit und Lieferflexibilität. Vielmehr wurden auch die kaufmännische Angebotsgestaltung, das Qualitätsmanagement, der Fuhrpark sowie das Fahrpersonal thematisiert.

Alle Kategorien wurden in Detailspekte herunter gebrochen, um diese nach einem „chaotischen Ansatz“ im Hinblick auf ihre relative Bedeutung zu erfassen. Einem möglichen strategischen Antwortverhalten wurde durch Kontrollfragen begegnet. Die Ergebnisse durchliefen abschließend eine Validierung durch unabhängige Experten. Der Schwerpunkt der Befragung richtete sich auf die aktuelle Gewichtung von Anforderungen bei Entscheidungsprozessen zur Auswahl von Gefahrgutlogistikern. Ergänzende Fragen nach einer möglichen Verschiebung

tatsächlichen vom geplanten Transportprozess gilt es zu dokumentieren und möglichst zu reduzieren. Das größte Risiko wird in der Beschädigung der Ware während des Transports und der Verladung gesehen. Wichtige Aspekte der Lieferzuverlässigkeit sind die Einhaltung von zugesagten Lieferterminen bzw. Zeitfenstern an den Abladestellen sowie fixierte und garantierte Lieferzeiten bspw. die Vereinbarung der Anlieferung innerhalb von 24 Std. nach Auftragsingang. Gemessen werden die Servicekategorien im Tagesgeschäft anhand von festgelegten Kennzahlen, die meist monatlich ausgewertet und an die Gefahrgutlogistiker kommuniziert werden.

Etwas nachrangig sehen die Verlager die Lieferflexibilität, dicht gefolgt von der kaufmännischen Angebotsgestaltung. Die Bereitstellung passender Fahrzeuge gemäß der geforderten Kapazität sowie die unverzügliche Abwicklung auch bei Auftragsänderungen vor oder während der Auslösung

Gewichtung der Anforderungen zur Auswahl von Gefahrgut-Logistikdienstleistern aus der Sicht der Verlager



So gewichten die Verlager die Anforderungen der Logistikdienstleister für Gefahrgut.



GDP@Cloud: Digitaler Support für Pharmalogistiker

hat in der Ergebnisbetrachtung die geringe Gesamtgewichtung des Fuhrparks und des Fahrpersonals, stellen die beiden Servicekategorien doch im täglichen Geschäft das wichtigste „Aushängeschild“ eines Gefahrgutlogistikers dar.

Künftige Herausforderungen

Der Blick nach vorne richtet sich bei den Anforderungen an Gefahrgutlogistiker auf die Sicherstellung von ausreichenden Lkw-Kapazitäten, auch in Zeiten knappen Frachtraums.

Um Probleme zu lösen und die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, braucht es Transparenz über die gesamte Lieferkette hinweg.

So ist das Fahrpersonal der erste Ansprechpartner beim Kunden vor Ort und die ausschlaggebende Kraft für ein gutes Abschneiden bei weiteren Servicekategorien, wie z.B. der Lieferqualität. Dass Verlager die

Zusätzlich wird im Zuge der Digitalisierung die Vernetzung von Verladern und Logistikdienstleistern über EDI-Schnittstellen und webbasierte Plattformen in den Vordergrund rücken. Ziel ist es, den automatisier-

Servicekategorien	Beispiele für Detailspekte
Lieferqualität	Lieferung von durch den Transport beschädigter Ware
Lieferzeit	Standardlieferzeiten bei definierten Destinationen (z.B. innerhalb Zentraleuropas)
Lieferzuverlässigkeit	Einhalten von Lieferterminen und Zeitfenstern
Lieferflexibilität	Zusage einer terminierten Frachtraumgarantie
Kaufmännische Angebotsgestaltung	Transparente Preisaufstellung (z.B. Zusatzkosten wie Zollabfertigung, Maut und Kraftstoff separat angegeben)
Qualitätsmanagement	Eigenständig angetriebenes Verbesserungswesen (KVP)
Fuhrpark	Technische Ausstattung des Fuhrparks (z.B. Telematiksysteme zur Überwachung der Fahrzeuge und Ware)
Fahrpersonal	Regelmäßige Schulung des Fahrpersonals

Servicekategorien im Detail